

Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis

Prüfzeugnis Nr.:

P-22-MPANRW-1960-SG-2

Gegenstand:

2-komponentige kunststoffmodifizierte
Bitumen-Dickbeschichtungsmasse
„**weber.tec Superflex 10**“ mit der
Verstärkungseinlage „weber.sys 982 (Montaplast B
Dichtfolie)“

Anwendungsbereich:

Normalentflammbare kunststoffmodifizierte
Bitumendickbeschichtung als Fugenabdichtung für
Bauteile aus Beton mit hohem
Wassereindringwiderstand gemäß
Bauregelliste A Teil 2, lfd. Nr. 1.4

Antragsteller:

Saint Gobain Weber GmbH
Bürgermeister-Grünzweig-Straße 1
67059 Ludwigshafen

Ausstellungsdatum:

22. Oktober 2009

Geltungsdauer bis:

31. Oktober 2012

Das Prüfzeugnis ist nur zusammen mit dem gültigen
allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis nach
Bauregelliste A Teil 2, lfd. Nr. 2.39 Nr. P-22-MPANRW-
1960-SG-K gültig.

**Aufgrund dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses ist der oben genannte
Gegenstand nach den Landesbauordnungen verwendbar.**

1 Gegenstand und Anwendungsbereich

1.1 Gegenstand

Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis gilt für die Herstellung und Verwendung der kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtung (KMB) mit der Produktbezeichnung „weber.tec Superflex 10“ der Firma Saint Gobain Weber GmbH mit dem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis Nr. P-22-MPANRW-1960-SG-K gemäß Bauregelliste A Teil 2 lfd. Nr. 2.39 als Fugenabdichtung für Bauteile aus Beton mit hohem Wassereindringwiderstand gemäß Bauregelliste A Teil 2 lfd. Nr. 1.4

1.2 Anwendungsbereich

Die KMB „weber.tec Superflex 10“ darf für die außenliegende, streifenförmige Abdichtung von Arbeitsfugen von Bauteilen aus Beton mit hohem Wassereindringwiderstand mit einer maximalen Öffnungsbreite bis 0,25 mm gegen

Bodenfeuchte sowie gegen nicht drückendes Wasser, zeitweise aufstauendes Sickerwasser und drückendes Wasser bis zu einem maximalen Wasserdruck von 0,3 bar (3 m Eintauchtiefe)

verwendet werden. Sie ist auch geeignet für Wasserwechselzonen.

Die Abdichtung genügt den Anforderungen der Nutzungsklasse A für die Beanspruchungsklassen 1 und 2 entsprechend der wu-Richtlinie¹.

2 Bestimmungen für das Bauprodukt

2.1 Zusammensetzung/ Eigenschaften und Kennwerte

2.1.1 Zusammensetzung

Das Bauprodukt weist folgende Produktzusammensetzung auf:

2-komponentige kunststoffmodifizierte Bitumenemulsion, gefüllt mit Polystyrol und einer Verstärkungseinlage aus „weber.sys 982 (Montaplast B Dichtfolie)“

2.1.2 Eigenschaften

Die für die Abdichtung grundsätzlich erforderlichen Eigenschaften des Bauproduktes wurden im Rahmen des Verwendbarkeitsnachweises für den Einsatz als Flächenabdichtung gemäß Bauregelliste A Teil 2 lfd. Nr. 2.39 im allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis Nr. P-22-MPANRW-1960-SG-K nachgewiesen und sind dort angegeben. Der zusätzliche Nachweis zur Verwendung als außenliegende streifenförmige Abdichtung von Arbeits- und Stoßfugen wurde entsprechend den Prüfgrundsätzen für Fugenabdichtungen, Stand November 2003 mit dem Prüfberichten Nr. 220003936-SG vom 22.10.2009 erbracht und wird mit diesem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis bescheinigt. Das eingebaute Produkt erfüllt die Anforderungen an Baustoffe der Klasse E nach DIN EN 13501-1.

¹ DAfStb - Richtlinie Wasserundurchlässige Bauwerke aus Beton (WU - Richtlinie) Ausgabe November 2003

2.1.3 Kennwerte

Das Produkt bzw. die Produktkomponenten der KMB „weber.tec Superflex 10“ besitzen die im allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis Nr. P-22-MPANRW-1960-SG-K für die KMB als Flächenabdichtung angegebenen Kennwerte. Die Kennwerte dienen als Bezugswerte für den Übereinstimmungsnachweis .

2.2 Herstellung, Verpackung, Transport, Lagerung und Kennzeichnung

2.2.1 Herstellung

Das Bauprodukt „weber.tec Superflex 10“ wird werksmäßig hergestellt.

2.2.2 Verpackung, Transport, Lagerung

Die auf den Gebinden vermerkten Angaben zu Anforderungen aus anderen Rechtsbereichen (z. B. Gefahrstoff- bzw. Transportrecht) sind zu beachten.

Das Bauprodukt, bzw. die Komponenten des Abdichtungssystems, sind in geschlossenen Gebinden trocken und frostfrei zu lagern. Die Mindestlagerungsdauer unangebrochener Gebinde ist anzugeben (ggf. Herstellungsdatum, bzw. Verfallsdatum).

2.2.3 Kennzeichnung

2.2.3.1 Kennzeichnung des Produktes und der Komponenten

Das Produkt und seine Komponenten sind gemäß dem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis Nr. P-22-MPANRW-1960-SG-K für die KMB „weber.tec Superflex 10“ als Flächenabdichtung zu kennzeichnen.

2.2.3.2 Kennzeichnung zusätzlicher Verstärkungseinlagen und von Hilfsstoffen

Zusätzliche / geänderte Verstärkungseinlagen und / oder Hilfsstoffe, die vom Bauprodukthersteller für diesen Anwendungsbereich eingesetzt werden, sind zur Verwendung mit der geprüften KMB „weber.tec Superflex 10“ als Fugenabdichtung zu kennzeichnen. Werden Verstärkungseinlagen und/oder Hilfsstoffe nicht vom Produkthersteller, sondern durch einen Dritten vertrieben, müssen die für ihre Verwendung erforderlichen Eigenschaftswerte (gemäß 2.1.2) auf der Verpackung oder den Lieferunterlagen vermerkt sein.

2.3 Ausführung

Die Fugenabdichtung aus KMB „weber.tec Superflex 10“ ist auf der erdberührten Seite des wasserundurchlässigen Bauwerkes beiderseits der abzudichtenden Fuge in einer Mindestbreite von 15 cm (Gesamtbreite mindestens 30 cm) mit einer Mindest-trockenschichtdicke von ≥ 4 mm aufzubringen. Bei Wand / Boden – Arbeitsfugen mit Sohlüberstand ist die KMB mindestens 10 cm auf die Stirnseite der Bodenplatte zu führen.

An den Beschichtungsuntergrund sind folgende Anforderungen zu stellen:

- Beton mit hohem Wassereindringwiderstand
(Alter von Ortbeton 21 Tage, es sei denn, ein gesonderter Nachweis zur Haftung der KMB auf dem Untergrund wurde erbracht)
- Oberfläche sauber, eben, grat- und fehlstellenfrei, ohne lose Bestandteile und Zementschlämme, frei von Schalöl
- Oberfläche trocken bis mattfeucht
- Bei überstehender Bodenplatte ist eine Hohlkehle aus zementgebundenem Mörtel auszuführen. Die KMB ist 15 cm über die Hohlkehle hinauszuführen.

Angaben zum Aufbau des Abdichtungssystems für die vorgesehenen Verwendungsbereiche nach DIN 18195 und dem technischen Merkblatt (Anlage).

Für die Verstärkungseinlagen sind die Eigenschaftswerte gemäß dem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis Nr. P-22-MPANRW-1960-SG-K für die KMB als Flächenabdichtung anzugeben.

Der Untergrund muss tragfähig und frei von haftungsmindernden Bestandteilen sein. Als Grundierung ist „weber.tec 901 (Eurolan 3K)“ 1:10 mit Wasser verdünnt, auszuführen. Die Nassschichtdicken der einzelnen Lagen aus weber.tec Superflex 10 betragen mindestens 2,4 mm pro Lage.

2.4 Verarbeitung

Für die Ausführung der Fugenabdichtung gilt die Verarbeitungsanweisung des Herstellers (Anlage). Die Verarbeitungsanweisung sowie die allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisse für die Flächen – und die Fugenabdichtung müssen an der Einbaustelle verfügbar sein.

Es sind nur die vom Hersteller zusammen mit der KMB „weber.tec Superflex 10“ gelieferten und für die Verwendung im Fugenabdichtungssystem bezeichneten Verstärkungseinlage und Hilfsstoffe zu verwenden. Bei Anlieferung der Verstärkungseinlage und /oder der Hilfsstoffe durch einen Dritten hat sich der Verarbeiter davon zu überzeugen, dass sie die unter 2.1.3 geforderten Kennwerte Eigenschaften aufweisen..

Auf den Beschichtungsuntergrund ist die Grundierung „weber.tec 901 (Eurolan 3K)“ (1:10 mit Wasser verdünnt) etwa 5 cm über die Ränder der vorgesehenen Fugenabdichtungsbreite aufzubringen. Die Fugenabdichtung aus KMB „weber.tec Superflex 10“ ist in zwei Arbeitsgängen auf den vorbereiteten Untergrund aufzubringen. Die Verstärkungseinlage „weber.sys 982 (Montaplast B Dichtfolie)“ muss über die gesamte Breite der Fugenabdichtung reichen. Sie muss in die erste Lage der KMB eingearbeitet und von der zweiten Lage vollständig überdeckt werden.

Vor dem Auftrag der zweiten Abdichtungslage muss die erste Lage soweit abgetrocknet sein, dass sie durch den darauffolgenden Auftrag nicht beschädigt wird. Die Fugenabdichtung ist vor mechanischer Beschädigung dauerhaft zu schützen. Eine Mindestrockenschichtdicke von ≥ 4 mm darf an keiner Stelle unterschritten werden. Die dazu erforderliche Nassschichtdicke beträgt je Einzelschicht 4,8 mm. Sie darf an keiner Stelle um mehr als 100 % überschritten werden.

Bis zum Erreichen der Regenfestigkeit (< 2,5 Stunden) ist eine Regeneinwirkung zu vermeiden. Wasserbelastung und Frosteinwirkung sind bis zur Durchtrocknung auszuschließen. Arbeitsunterbrechungen an einer Fuge sind zu vermeiden. Die Schichtdickenkontrolle ist im frischen Zustand durch das Messen der Nassschichtdicke jeder Einzelschicht durchzuführen. Dazu ist an allen Fugen mindestens 1 Messung je Meter Fuge über die Fugenabdichtungsbreite verteilt vorzunehmen. Die Messung besteht aus zwei Einzelmessungen im Abstand von ungefähr 2 cm beidseits der Bauteilfuge sowie zwei weiteren Einzelmessungen ungefähr 3 cm vor den Rändern der Fugenabdichtung. Alternativ ist auch die Messung der Trockenschichtdicke im Differenzschichtdickenverfahren möglich. Die Ergebnisse der Messungen sind zu dokumentieren.

2.5 Bestimmung für Nutzung, Unterhalt und Wartung

entfällt

3 Übereinstimmungsnachweis

3.1 Allgemeines

Die Bestätigung der Übereinstimmung des Bauprodukts mit den Bestimmungen dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses erfolgt durch den Übereinstimmungsnachweis auf der Grundlage des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses Nr. P-22-MPANRW-1960-SG-K für die KMB „weber.tec Superflex 10“ zur Verwendung als Flächenabdichtung. Dieser Nachweis ist auf die für die Fugenabdichtungen (zusätzlich oder in Abänderung) zu verwendenden Verstärkungseinlage zu erweitern.

3.2 Erstprüfung

Für die Durchführung der Erstprüfung hat der Hersteller des Bauproduktes eine hierfür anerkannte Prüfstelle einzuschalten. Im Rahmen der Erstprüfung sind die Prüfungen der Kennwerte nach 2.1.3 vorzunehmen. Dabei dürfen die Prüfwerte maximal um die dort angegebenen Toleranzen von den Bezugswerten abweichen.

3.3 Werkseigene Produktionskontrolle (WPK)

Im Herstellwerk ist gemäß DIN 18200 eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen.

Im Rahmen der WPK sind die Prüfungen der Kennwerte nach 2.1.3 vorzunehmen. Dabei dürfen die Prüfwerte maximal um die dort angegebenen Toleranzen von den Bezugswerten abweichen.

Während der Produktionszeit hat die Prüfung mindestens einmal wöchentlich zu erfolgen. Orientiert sich das Prüfraster an besonderen Produktionsabläufen oder Chargengrößen, so ist dabei sicherzustellen, dass die Gleichmäßigkeit der Produktzusammensetzung in gleicher Weise einer Kontrolle unterliegt.

Wenn der Hersteller zugelieferte Verstärkungseinlagen und Hilfsstoffe zusammen mit der Bitumendickbeschichtung vertreibt, so hat er sich von den bestimmungsgemäßen Eigenschaften der Stoffe zu überzeugen. Dies kann entweder durch die Wareneingangskontrolle beim KMB Hersteller oder durch die Vorlage eines "Werkszeugnisses 2.2" nach DIN EN 10204 des Lieferanten der Verstärkungseinlage geschehen. Maßgebend hierfür sind die unter 2.1.3 angegebenen Kennwerte und Toleranzen.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen, auszuwerten und mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Auf Verlangen sind sie der Prüfstelle bei Änderungen oder Verlängerungen des abP und der obersten Bauaufsichtsbehörde vorzulegen.

4 Übereinstimmungszeichen

Das Übereinstimmungszeichen regelt sich nach den Bestimmungen des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses für die KMB „weber.tec Superflex 10“ zur Verwendung als Flächenabdichtung. Im Übereinstimmungszeichen ist die Nummer dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses Nr. P-22-MPANRW-1960-SG-2 für die Verwendung als Fugenabdichtung zu ergänzen.

5 Rechtsgrundlage

Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird aufgrund des § 22 der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen - Landesbauordnung - (BauO NRW) vom 01. März 2000 in Verbindung mit der Bauregelliste A erteilt.

6 Rechtbehelfsbelehrung

Die Erteilung dieses allgemeinen Prüfzeugnisses ist ein Verwaltungsakt gegen den Widerspruch zulässig ist. Der Widerspruch ist innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses schriftlich oder zur Niederschrift beim Direktor des Materialprüfungsamtes Nordrhein-Westfalen, Marsbruchstraße 186, 44287 Dortmund einzulegen. Maßgeblich für die Rechtzeitigkeit des Widerspruchs ist der Zeitpunkt des Eingangs der Widerspruchsschrift beim Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen. Falls die Frist durch das Verschulden eines von Ihnen Bevollmächtigten versäumt werden sollte, so würde dessen Verschulden Ihnen zugerechnet werden.

7 Allgemeine Hinweise

- (1) Mit diesem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis ist die Verwendbarkeit des als Gegenstand aufgeführten Bauprodukts im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- (2) Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.

- (3) Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- (4) Hersteller bzw. Vertreiber des Bauproduktes haben, unbeschadet weitergehender Regelungen, dem Verwender des Bauproduktes Kopien des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis an der Verwendungsstelle vorliegen muss.
- (5) Die vom Hersteller übergebenen Verarbeitungsrichtlinien sind durch die Prüfstelle auf Plausibilität überprüft worden.
- (6) Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung der Prüfstelle Materialprüfungsamt NRW.
Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen dem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis nicht widersprechen. Übersetzungen des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses müssen den Hinweis „Von der Prüfstelle Materialprüfungsamt NRW nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung“ enthalten.
- (7) Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.

Dortmund, den 22. Oktober 2009

Dipl.-Ing. Julia Çiçekli
Stellvertretende Leiterin der Prüfstelle

Dieses Dokument wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig

Technisches Merkblatt 25.2.2009
 11.12.2007 II.2009

Entspricht DIN 18195
 Ausgabe: 2000-08



weber.tec Superflex® 10

Hochflexible, kunststoffmodifizierte, 2-Komp. Bitumendickbeschichtung

Mit allgemeinem bauaufsichtlichen Prüfzeugnis P-22 MPA NRW 1960/K

Art und Eigenschaften

weber.tec SUPERFLEX 10 ist eine umweltfreundliche weil lösemittelfreie, hochflexible 2-Komponenten-Abdichtmasse zur sicheren Bauwerksabdichtung. weber.tec SUPERFLEX 10 ist rissüberbrückend, hartfest, beständig gegen Alterung, Wasser und alle im natürlichen Erdreich vorkommenden Aggressivstoffe bis zum Grad „stark angreifend“ nach DIN 4030.

Vorteile:

- Entspricht DIN 18195, Ausgabe: 2000 - 08
- Umweltfreundlich, weil lösemittelfrei
- Hochflexibel, dehnfähig und rissüberbrückend
- Hoher Trockenrückstand ca. 90 %
- Für alle mineralischen Untergründe geeignet
- Auf trockenen und leicht feuchten Untergründen verarbeitbar
- Keine Putzschicht auf Mauerwerk erforderlich
- Für senkrechte und waagerechte Flächen geeignet
- Nach kurzer Zeit regenfest durch chemische Reaktion.

Produktwerte in Kurzform

Art	2-komponentige, kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtung (KMB)
Basis	Kunststoffe, Bitumenemulsion, Füllstoffe
Konsistenz im angemischten Zustand	pastös
Lösemittel	keine
Farbe	Schwarz
Dichte der fertigen Mischung	ca. 0,7 kg/dm ³
Druckbelastbar bei Flächendruck	0,6 MN/m ²
Verarbeitungszeit bei ca. + 20 °C	1 bis 2 Stunden
Luft- und Objekttemperatur bei der Verarbeitung	+ 1° C bis + 35° C
Materialtemperatur bei der Verarbeitung	+ 3° C bis + 30° C
Mindestverbrauch	3,5 bis 4,5 l/m ² , je nach Wasserbelastung
Auftragsart	Glättkelle

Durchtrockenzeit** bei + 20 °C und 70 % rel. Feuchte

Trockenrückstand	ca. 90 Vol.-%
Schichtdicke	1,1 mm Nassschichtdicke ergibt ca. 1 mm Trockenschichtdicke
Erweichungspunkt nach R. und K.	ca. + 130 °C
Reiniger im frischen Zustand	Wasser
Reiniger angetrocknet	weber.sys 991 (Verdünnung TE)
Lagerung	kühl, trocken, frostfrei mind. 9 Monate

** temperatur-, luftfeuchtigkeits- und untergrundabhängig kann sich der Zeitraum verlängern oder verkürzen.

Anwendungsgebiete

Zur erdberührten Außenabdichtung von:

- Kellerwänden
- Bodenplatten
- Fundamenten
- Tiefgaragendecken.

Zur Zwischenabdichtung (unter Estrich) von:

- Nass- und Feuchträumen
- Balkonen
- Terrassen (nicht unterwohnt).

Auf allen mineralischen Untergründen wie Kalksandstein, Ziegelstein, Betonstein, Beton, Porenbeton, Putz und Estrich, bei Bodenfeuchte/nichtstauendem Sickerwasser, nicht-drückendem Wasser, aufstauendem Sickerwasser und drückendem Wasser. Ferner zum punktförmigen oder vollflächigen Verkleben von extrudierten Polystyrol-Hartschaumplatten (z. B. Perimate® D I, Perimate® DS oder Roofmate SL-A), expandierten Polystyrol-Hartschaumplatten und Mineralfaserdämmplatten als Schutz-, Drainplatte oder zugelassene Platte für die Perimeterdämmung. Zugelassene Perimeterdämmplatten sind in drückendem Wasser vollflächig mit weber.tec SUPERFLEX 10 zu verkleben.

Verarbeitung

Bei der Verarbeitung von weber.tec SUPERFLEX 10 sind grundsätzlich die DIN 18195, Teil 1 bis 6, Ausgabe: 2000 - 08 und die „Richtlinie für die Planung und Ausführung von Abdichtungen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (KMB)

– erdberührte Bauteile – 2. Ausgabe; Stand: November 2001“, zu beachten.

Lastfälle

Vor der Ausführung der Abdichtung ist der Lastfall vom Planer eindeutig vorzugeben. Die Ausführung der Abdichtung erfolgt in Abhängigkeit der Wasserbeanspruchung.

A)

Abdichtungen gegen Bodenfeuchte/nichtstauendes Sickerwasser - DIN 18195 - 4, Ausgabe: 2000 - 08

Bei der Abdichtung von Außenwandflächen und Bodenplatten gegen Bodenfeuchte sind die Hinweise aus der DIN 18195 - 4, Ausgabe: 2000 - 08, zu beachten. Die Beanspruchungsgruppe liegt vor, wenn das Baugelände bis zu einer ausreichenden Tiefe unter der Fundamentsohle und das Verfüllmaterial aus stark durchlässigen Böden wie z. B. Sand oder Kies bestehen. Ebenfalls ist die Beanspruchungsgruppe Bodenfeuchte/nichtstauendes Sickerwasser gegeben, wenn bei weniger durchlässigen Böden eine Dränung nach den Angaben der DIN 4095 "Dränung baulicher Anlagen" ausgeführt wird. Die Abdichtung ist in mindestens zwei Arbeitsgängen auf die grundrierte Fläche aufzutragen. Die Trockenschichtdicke muss mindestens 3 mm betragen.

B)

Abdichtung gegen nichtdrückendes Wasser mäßige Beanspruchung - DIN 18195 - 5, Ausgabe: 2000 - 08

Mäßig beanspruchte Flächen sind Balkone und ähnliche Flächen im Wohnungsbau sowie unmittelbar spritzwasserbelastete Fußboden- und Wandflächen in Nassräumen des Wohnungsbaus. Die Beanspruchung aus z. B. Niederschlags-, Sicker- oder Brauchwasser darf hierbei auf die Abdichtung keinen oder nur einen geringfügigen hydrostatischen Druck ausüben. Bei der Abdichtung von mäßig beanspruchten Flächen gegen nicht-drückendes Wasser sind die Angaben der DIN 18195 - 5, Ausgabe: 2000 - 08, zu beachten. Bei hochbeanspruchten Flächen (z. B. Tiefgaragen) siehe Lastfall D. Die Bitumendickbeschichtung weber.tec SUPERFLEX 10 ist in mindestens zwei Arbeitsgängen aufzubringen. Die Trockenschichtdicke muss mindestens 3 mm betragen. An Kehlen und Kanten ist zusätzlich vor dem letzten Arbeitsgang das weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2) einzubetten.

C)

Abdichtungen gegen aufstauendes Sickerwasser DIN 18195 - 6, Ausgabe: 2000 - 08

Bei der Abdichtung von Kelleraußenwänden und Bodenplatten gegen aufstauendes Sickerwasser sind die Angaben der DIN 18195 - 6, Ausgabe: 2000 - 08, zu beachten.

Die Beanspruchungsgruppe aufstauendes Sickerwasser liegt bei Gründungstiefen bis 3,0 m unter Geländeoberfläche in wenig durchlässigen Böden vor, bei denen keine Dränung nach DIN 4095 vorhanden ist. Der langfristig ermittelte Bemessungswasserstand muss mindestens 300 mm unter der Unterkante der Kellersohle liegen. Die Bitumendickbeschichtung weber.tec SUPERFLEX 10 ist in mindestens zwei Arbeitsgängen auf die vorher grundierte Fläche aufzutragen. Vor dem letzten Arbeitsgang ist zur Schichtdickenkontrolle das weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2) einzuarbeiten und anschließend vollflächig zu überspachteln. Die Mindesttrockenschichtdicke muss 4 mm betragen.

D)

Abdichtung gegen drückendes Wasser (Grundwasser, Eintauchtiefe \leq 3 m)

Die Verarbeitung von weber.tec SUPERFLEX 10 erfolgt bei drückendem Wasser (Grundwasser mit Eintauchtiefen \leq 3 m) und nicht-drückendem Wasser (hohe Beanspruchung) z. B. bei Tiefgaragen, wie bei der Abdichtung gegen aufstauendes Sickerwasser siehe Lastfall C.

Hinweis:

Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen (KMB) sind in der DIN 18195 -5 bzw. 6, Ausgabe: 2000 -08, für die Lastfälle "nichtdrückendes Wasser - hohe Beanspruchung" und drückendes Wasser ("Grundwasser") nicht enthalten, Mischkonstruktionen mit wasserundurchlässigen Bauteilen aus Beton sind in DIN 18195 nicht geregelt.

Der Auftraggeber ist auf diese Abweichung zur DIN 18195 ausdrücklich hinzuweisen.

Über den Inhalt dieser Aufklärung hat der Auftragnehmer eine Niederschrift zu fertigen und aus Beweisgründen vom Auftraggeber unterschreiben zu lassen.

Die Hinweise zur vertragsrechtlichen Vereinbarung Rlii-KMB Stand: November 2001, Anhang 1, Abs.1 (Seite 35) sind vom Auftraggeber und Auftragnehmer zu beachten.

Anschließend ist entsprechend VOB, Teil C der DIN 18 336, Abschn. 0.3 die Abdichtung mit weber.tec SUPERFLEX 10 im Leistungsverzeichnis zu vereinbaren.

Untergrund

Der Untergrund muss frostfrei, fest, eben, frei von Teerpech, Nestern und klaffenden Rissen, Graten und von schädlichen Verunreinigungen sein. Kanten müssen gefast und Kehlen sollten gerundet sein. Bei drückendem Wasser muss Stahlbeton DIN 1045 entsprechen. Mauerwerk und andere Untergründe dürfen bei drückendem Wasser keine Rissweiten über 1 mm aufweisen. Die Verarbeitung kann auf trockenem oder leicht feuchtem aber saugfähigem Untergrund erfolgen. Feuchter Untergrund verlängert die Durchtrocknungszeit.

Untergrundvorbereitung

Die Verarbeitung beginnt mit der Vorbehandlung des Untergrundes. Hervorstehende Mörtelreste sind abzuschlagen, Bankettkanten sind von Bauschutt und Erdreich zu befreien. Fundamentvorsprünge sind mit besonderer Sorgfalt vorzubereiten. Zementleim, Mörtelreste und andere haftungsmindernde Bestandteile sind vollständig mit geeignetem Gerät, z. B. Hand-Diamant-Schleifmaschinen, Fa. Balduf/Pleidelsheim, zu entfernen.

Mischvorgang

weber.tec SUPERFLEX 10 wird vor der Verarbeitung mit der Pulverkomponente versetzt und mittels Bohrmaschine mit aufgesetztem Rührpaddel zu einer homogenen, knotenfreien Masse gemischt. Flüssigkeit und Pulver sind mengenmäßig aufeinander abgestimmt. Bei Teilmengen ist das auf dem Gebinde angegebene Mischungsverhältnis einzuhalten. Die Verarbeitungszeit des gemischten Materials beträgt 1 bis 2 Stunden. Zur Entnahme der Abdichtmasse aus dem Gebinde empfehlen wir Schöpfkelle Nr. 1, für das Anmischen Rührpaddel Nr. 4.

Grundierung

Als Voranstrich wird weber.tec 901 (EUROLAN 3 K), 1:10 mit Wasser verdünnt, mit einer Rolle oder Quast aufgetragen. Untergründe die eine Verfestigung erfordern (z. B. Porenbeton oder sandende Untergründe), sind mit weber.prim 801 (EUROLAN TG 2) zu grundieren. Nach Auftrocknung des Voranstrichs folgt die Beschichtung mit einer Glättkelle.

Kratzspachtelung

Bei porigen, lunkerreichen Flächen (insbesondere Beton) sowie oberflächenprofilierten Mauersteinen ist eine Kratzspachtelung mit weber.tec SUPERFLEX 10 erforderlich, um Blasenbildung zu vermeiden, bzw. den Untergrund zu egalisieren. Die Kratzspachtelung muss vor dem Auftrag der eigentlichen Abdichtungsschicht soweit durchgetrocknet sein, dass sie durch den darauf folgenden Auftrag nicht beschädigt wird. Bei unverputztem Mauerwerk aus großformatigen Steinen sind offene Stoßfugen bis zu einer max. Fugenbreite von 5 mm durch eine Füll- und Kratzspachtelung mit weber.tec SUPERFLEX 10 zu schließen. Bei nicht verschlossenen Vertiefungen $>$ 5 mm, wie beispielsweise Mörtelta-schen, offene Stoß- und Lagerfugen oder Ausbrüchen ist eine Füllspachtelung mit einem geeigneten Mörtel, z. B. dem schwindkompensierten, wasserundurchlässigen Egalisierspachtel weber.tec 933 (DEITERMANN HKS) auszuführen. Bei haufwerksporigem Untergrund (z. B. Beton- oder Leichtbetonsteinen) ist bei den Lastfällen aufstauendes Sickerwasser und drückendes Wasser durch Auftragen eines Putzes der Mörtelgruppe III eine geschlossene Oberfläche herzustellen.

Flächenabdichtung/Wand

Die Verarbeitung von weber.tec SUPERFLEX 10 erfolgt entsprechend der DIN 18195 - 3, Ausgabe: 2000 - 08 sowie der o. g. Richtlinie für Bitumendickbeschichtungen in mindestens 2 Aufträgen. Der 2. Auftrag der Abdichtung soll möglichst früh erfolgen, wenn der 1. Auftrag nicht mehr beschädigt wird. Bei den Lastfällen aufstauendes Sickerwasser und Grundwasser ist nach dem 1. Auftrag das weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2) einzuarbeiten. weber.tec SUPERFLEX 10 erreicht seine endgültigen Eigenschaften nach vollständiger Abbindung und Durchtrocknung. Erst dann dürfen die Verklebung von Schutz- und Dämmplatten, das Verfüllen der Baugrube, die Einstellung der Grundwasserhaltung usw. erfolgen. Es ist darauf zu achten, dass die Abdichtungsschicht nicht durch Regenwasser hinterlaufen werden kann. Auch sollte sie nicht ungeschützt überwintern. Es dürfen weder Lehm noch Bauschutt oder Geröll unmittelbar an die durchgehärtete Abdichtung geschüttet werden. Bei starker Sonneneinstrahlung empfehlen wir entsprechend den Regeln der Putztechnik der Sonne nachzuarbeiten oder die Abdichtungsarbeiten in die Morgen- und Abendstunden zu verlegen bzw. abzuschatten.

Flächenabdichtung/Boden

Bei Abdichtungen gegen Bodenfeuchtigkeit (DIN 18195 - 4, Ausgabe: 2000 - 08) erfolgt der Auftrag von weber.tec SUPERFLEX 10 gleichmäßig und porenfrei in zwei Arbeitsgängen nach Trocknung des Voranstrichs auf der Bodenplatte. Nach Durchtrocknung der Abdichtungsschicht wird als Schutz- und Gleichschicht eine Polyethylenfolie 2-lagig verlegt und hierauf der schwimmende Estrich aufgebracht. Bei Bodenabdichtungen gegen aufstauendes Sickerwasser bzw. drückendes Wasser (Grundwasser) erfolgt der Auftrag der Abdichtung auf der Sauberkeitsschicht, d.h. unterhalb der Bodenplatte. Die Sauberkeitsschicht (mind. B 25) ist im Randbereich zu verstärken. Bei der Abdichtung von Balkonen, Terrassen und ausragende Platten ist weber.tec SUPERFLEX 10 seitlich bis zur späteren Oberkante des Estrichs hochzuführen. In Kehlen und Kanten ist in den 2. weber.tec SUPERFLEX 10-Auftrag das weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2) einzuarbeiten. Der Spritzwasserbereich oberhalb des Estrichs bzw. ca. 15 cm unterhalb des Estrichs (zur Überlappung) ist vorab mit der flexiblen Dichtungsschlämme weber.tec SUPERFLEX D 2 abzudichten. Nach Durchtrocknung der Abdichtungsschicht aus weber.tec SUPERFLEX 10 wird als Schutz- und Gleichschicht eine Polyethylenfolie 2-lagig verlegt.

Prüfungen:

1. Schichtdickenkontrolle

Die Schichtdickenkontrolle erfolgt im frischen Zustand durch den Materialverbrauch und durch das Messen der Nassschichtdicke. Handwerklich bedingt sind Schwankungen der Schichtdicke beim Auftragen des Materials nicht auszuschließen. Die Messung der Nassschichtdicke erfolgt gemäß DIN 18195 - 3, Ausgabe: 2000 - 08, an mindestens 20 Punkten, je Ausführungsobjekt bzw. je 100 m² an diagonal verteilten Messpunkten.

2. Durchtrocknung

Die Durchtrocknung wird an einer Referenzprobe zerstörend durch Anscheiden durchgeführt. Die Referenzprobe besteht aus dem am Objekt vorliegenden Untergrund (z. B. Mauerstein) und wird in der Baugrube gelagert.

3. Dokumentation

Bei Abdichtungen nach DIN 18195 - 5 und 18195 - 6, Ausgabe: 2000 - 08, sind gemäß DIN 18195 - 3, Ausgabe: 2000 - 08, die Schichtdickenkontrollen und die Durchtrocknungsprüfung zu dokumentieren.

Abdichtung unter Wänden

Wurde als Horizontalabdichtung eine Bitumenbahn nach DIN 18195 - 2, Ausgabe: 2000 - 08, verwendet, so soll diese außen bündig und nach innen ca. 10 cm über das Mauerwerk hinausragen. Soll die Horizontalabdichtung, abweichend von DIN 18195, aus einer flexiblen Dichtungsschlämme hergestellt werden, so ist nach Erhärten der Sohlenplatte vor Erstellung der Kellerwände, unterhalb der Wände, die flexible Dichtungsschlämme weber.tec SUPERFLEX D 2 unter allen Kelleraußen- und -innenwänden; (Überstand bei Kelleraußenwänden innen ca. 10 cm, außen incl. gesamten Fundamentvorsprung und ca. 10 cm Stirnflächen; bei Kellerinnenwänden jeweils 10 cm) aufzutragen. Auftrag in zwei Arbeitsgängen im Streichverfahren. Verbrauch: weber.tec SUPERFLEX D 2 ca. 2,5 kg/m².

Fugen

Gebäudetrennfugen werden mit den Abdichtbändern weber.tec SUPERFLEX B 240 Endstückband, weber.tec B 240 oder weber.tec B 400 (bitte technisches Merkblatt weber.tec SUPERFLEX B-Bänder beachten) zuverlässig und dauerhaft abgedichtet. Sie werden an den Fugenrändern mit der weber.tec SUPERFLEX 10-Masse verklebt und später in die Flächenabdichtung eingebunden.

Arbeits-Stoßfugen – WU-Betonbauwerke

Bei der Abdichtung von wasserundurchlässigen Betonbauwerken im Bereich von Arbeits- und Stoßfugen von z.B. Elementwänden und Betonfertigteilen ist die WU-Richtlinie zu beachten. Die Abdichtung der Fertigteilstöße und des Überganges WU-Bodenplatte und Betonfertigteile erfolgt mit weber.tec SUPERFLEX 10 in einer Breite von ca. 50 cm in 2 Arbeitsgängen unter mittiger Einarbeitung der weber.sys 982 (MONTAPLAST B)-Folie (30 cm breiter Streifen). Grundierung weber.tec 901 (EUROLAN 3 K); 1:10 mit Wasser verdünnt.

Bei der Ausführung gegen Bodenfeuchtigkeit kann alternativ weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2) eingesetzt werden. Die Mindesttrockenschichtdicke von weber.tec SUPERFLEX 10 beträgt 4 mm. Im Übergang Boden / Wand ist weber.tec SUPERFLEX 10 ca. 15 cm auf die Stirnfläche der wasserundurchlässigen Bodenplatte herunterzuführen. Die allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisse Nr. P – 22 MPA NRW – 1960 02/07 und P – 22 MPA NRW 1960 02/06 sind zu beachten.

Durchdringungen

Bei Abdichtungen nach DIN 18195 - 4, Ausgabe: 2000 - 08, ist weber.tec SUPERFLEX 10 hohlkehlenartig an die Durchdringung anzuarbeiten oder in Kombination mit dem Deitermann/Doyma Rohrdurchführungssystem 3101 auszuführen. Bei Abdichtungen gegen nichtdrückendes Wasser erfolgt der Anschluss an die Durchdringung durch Auftragen von weber.tec SUPERFLEX 10 mit einer Verstärkungslage aus weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2) auf Klebeflänsche oder mittels Los- und Festflanschkonstruktionen. Bei aufstauendem Sickerwasser empfehlen wir den Einbau des Deitermann/Doyma Rohrdurchführungssystems 3101 oder die Abdichtung mittels Los-Festflanschkonstruktionen mit der vorgefertigten Dichtmanschette. Die Vlieskaschierung der Dichtmanschette ist in weber.tec SUPERFLEX 10 einzuarbeiten. Abdichtungen gegen Grundwasser sind ausschließlich mittels Los- und Festflanschkonstruktionen auszuführen.

An-/Abschlüsse

Wir empfehlen, vor der Abdichtung, den Sockel im Bereich der späteren Geländeoberkante und im Spritzwasserbereich mit der flexiblen Dichtungsschlämme weber.tec SUPERFLEX D 2 zu beschichten. Der Übergang von der Dichtungsschlämme zur weber.tec SUPERFLEX 10-Abdichtung sollte ca. 20 cm überlappen. Damit verhindert man das Eindringen von Feuchtigkeit hinter die Abdichtung und somit mögliche Frostschäden. Die schwarze weber.tec SUPERFLEX 10-Abdichtung darf später nicht über der Erdoberfläche sichtbar sein. Bei der Kombination der Flächenabdichtung im Wandbereich aus weber.tec SUPERFLEX 10 mit einer WU-Beton-Bodenplatte (Bodenplatte bemessen und erstellt nach "Prinzip Weiße Wanne") muss der Anschluss an die WU-Beton-Bodenplatte mit besonderer Sorgfalt erfolgen (siehe Abschnitt Untergundvorbereitung).

Die Flächenabdichtung aus weber.tec SUPERFLEX 10 ist aus dem Wandbereich bis ca. 10 cm auf die Stirnfläche der Bodenplatte herunterzuführen, bei WU-Beton Bodenplatten 15 cm.

Hohlkehlen

weber.tec SUPERFLEX 10 ermöglicht naht- und fugenlose Übergänge zwischen der Hohlkehlenabdichtung und der Flächenabdichtung. Die Flächenabdichtung wird über den Fundamentvorsprung abwärts, mind. jedoch 10 cm ausgeführt. Die Hohlkehle im Anschluss Boden/Wand wird aus weber.tec SUPERFLEX 10 erstellt. Zur Ausbildung der Hohlkehlen eignet sich am besten der Hohlkehlen Schlitten oder eine Zungenkelle. Der Radius der Hohlkehle soll max. 2 cm betragen. Vorhandene Mörtelhohlkehlen müssen einen guten Verbund zum Untergrund besitzen. Die Hohlkehle ist vor rückwärtiger Durchfeuchtung zu schützen. Nach Durchrocknung der Kratzspachtelung neue Flächenabdichtung aus weber.tec SUPERFLEX 10 auftragen. Ist mit rückwärtiger Durchfeuchtung oder ungünstigen Durchrocknungsverhältnissen im Bereich der Hohlkehle zu rechnen, empfehlen wir die Hohlkehle aus weber.tec 933 (DEITERMANN HKS) Dichtungsspachtel auszuführen. Zum Schutz der Hohlkehle und des Fundamentvorsprungs wird empfohlen, das Deitermann Hohlkehlelement auf dem Fundamentvorsprung nach vollständiger Durchrocknung der Abdichtung mit weber.tec SUPERFLEX 10 zu verkleben.

Abdichtung auf vorhandenen Bitumen-dickbeschichtungen/Bitumenanstrichen

Vorhandene Bitumendickbeschichtungen oder Bitumenanstriche, z. B. alte Deckaufstriche (heiß oder kalt zu verarbeiten), sind als Untergrund geeignet. Sie müssen eine ausreichende Festigkeit für die Aufnahme einer neuen Bitumendickbeschichtung besitzen. Weiche Bitumendickbeschichtungen, z. B. kationische Bitumenemulsionen und Bitumen-Latexanstriche, sind als Untergrund nicht geeignet. Vorhandene, festhaftende Bitumendickbeschichtungen/Bitumenanstriche mit Hochdruckreiniger von allen haftungsmindernden und losen Bestandteilen befreien. Die Flächen mit vorhandenen, festhaftenden Bitumendickbeschichtungen/Bitumenanstrichen erhalten eine Kratzspachtelung mit der flexiblen Dichtungsschlämme weber.tec SUPERFLEX D 2. Bereiche in denen die Altabdichtung vollständig entfernt wurde, z. B. Wand/Boden, sind mit weber.tec SUPERFLEX D 2 mit zwei Schlämmenstrichen zu überarbeiten. Der mineralische Untergrund muss vorgesenst werden, der Bitumenuntergrund wird direkt kratzgespachtelt. (Verbrauch: weber.tec SUPERFLEX D 2 ca. 2,5 kg/m² im Wand-/Bodenbereich, im Wandbereich ca. 0,7 kg/m²).

Schutz-/Dränschichten

Für den Schutz des Abdichtsystems weber.tec SUPERFLEX 10 empfehlen wir unsere vlieskaschierte Drän-/Schutzmatte weber.sys 983 (MONTAPANEEL DM), weber.sys 983 (MONTAPANEEL DM) eignet sich als Schutzschicht für die Lastfälle Bodenfeuchtigkeit, aufstauendes Sickerwasser und auch drückendes Wasser. Ist zur Sicherstellung des Lastfalles nichtstauendes Sickerwasser bei wenig durchlässigen Böden eine Dränung nach DIN 4095 auszuführen; kann ebenfalls weber.sys 983 (MONTAPANEEL DM) als Vertikaldrän eingesetzt werden. Alternativ empfehlen wir die extrudierten Polystyrol Hartschaumplatten Perimate* DS oder DI. Die Verarbeitung der Perimeterplatten erfolgt wie nachfolgend unter "Perimeterdämmung"

beschrieben. Für den Schutz des Abdichtsystems sind die Bestimmungen der DIN 18195 - 10 zu berücksichtigen. Punktförmige und linienförmige Belastungen dürfen nicht auftreten. Wellplatten und einschichtige Noppenfolie sind als Anfüllschutz nicht geeignet. Bei der Verwendung von EPS-Schutzplatten als Anfüllschutz sind Vertikalbewegungen der Platten durch z. B. Gleitvliese oder Füllsand (nicht bindig) auszuschließen. In Zweifelsfällen die Drän-/Schutzmatte weber.sys 983 (MONTAPANEEL DM) (technisches Merkblatt beachten) einsetzen.

Perimeterdämmung

Die Wärmedämmung im Kellerboden- und Kelleraußenwandbereich darf nur mit einem Dämm-Material erfolgen, das unempfindlich gegen alle Belastungen ist, die bei der Perimeterdämmung auftreten können. Die blauen Extruderplatten der Dow sind druckfest, widerstandsfähig gegen mechanische Belastungen, Feuchtigkeit und Huminsäure. Im Bodenbereich werden auf der Sauberkeitsschicht (z. B. B 15, 10 cm dick) werden Roofmate SL-A Dämmplatten mit weber.tec SUPERFLEX 10 punktwise oder vollflächig verklebt. Im Wandbereich werden extrudierte Polystyrol-Hartschaumplatten des Typs Perimate* DI oder Roofmate SLA punktwise mit weber.tec SUPERFLEX 10 auf die durchgetrocknete Abdichtung verklebt. Je nach Größe der Platten werden 6 bis 8 handtellergroße Klebepunkte gleichmäßig auf der Rückseite jeder Platte verteilt und die Platten versetzt bzw. senkrecht auf die Dichtschicht aufgeklebt. Es ist darauf zu achten, dass die Platten auf dem Fundamentvorsprung fest auf dem Hohlkehlelement aufstehen. Für die oben beschriebene Punktverklebung von Dämmplatten sind ca. 2 l/m² weber.tec SUPERFLEX 10 erforderlich. Werden Roofmate SL-A im Bereich von aufstauendem Sickerwasser oder drückendes Wasser eingesetzt, so sind diese vollflächig mit weber.tec SUPERFLEX 10 zu verkleben. Im Sockelbereich werden Styrofoam* IB-Dämmplatten (1250 x 600 mm) im Querformat (600 mm Höhe) mit weber.tec SUPERFLEX 10 punktverklebt. Anschließend werden die Dämmplatten oberhalb des Erdreichs mit Kunststoff-Tellerdübeln zusätzlich befestigt. Es folgt eine Beschichtung mit weber.xerm 851 (DEITERMANN K 10) unter Einarbeitung des weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2). Als Endbeschichtung dient ein mineralischer, kunststoffvergüteter Putz.

Lieferform und Lagerung

weber.tec SUPERFLEX 10 wird in einem 30-l Kombibehälter geliefert, der Flüssigkeit und Pulver enthält. Trocken und frostfrei im original verschlossenen Gebinde mindestens 9 Monate lagerfähig.

Hinweise

Weitere Planungsunterlagen sind die Detailskizzen und die Deitermann Musterleistungsverzeichnisse.
 Bei extensiver und intensiver Begrünung ist eine bitumenbeständige Schutzschicht gegen Wurzel durchwuchs entsprechend den "Flachdachrichtlinien", Stand Mai 1991, des Zentralverbandes des Deutschen Dachdeckerhandwerks vorzusehen.

weber.tec SUPERFLEX 10 ist nicht verträglich mit Nichteisenmetallen wie z. B. Aluminium und Zink.
 Die richtige und damit erfolgreiche Anwendung unserer Produkte unterliegt nicht unserer Kontrolle.
 Eine Gewährleistung kann deshalb nur für die Güte unserer Erzeugnisse im Rahmen unserer Verkaufs- und Lieferungsbedingungen, nicht aber für die erfolgreiche Verarbeitung übernommen werden.
 Maßnahmen zum Unfall- und Gesundheitsschutz, die sich aus dem Sicherheitsdatenblatt und der Kennzeichnung ergeben, sind zu beachten.
 Mit diesem Merkblatt werden alle früheren technischen Angaben über dieses Produkt ungültig.

Veränderungen, die einen technischen Fortschritt bedeuten, behalten wir uns vor. Angaben unserer Mitarbeiter, die über den Rahmen dieses Merkblattes hinausgehen, bedürfen der schriftlichen Bestätigung.
 Etwaige Schutzrechte sowie bestehende Gesetze und Bestimmungen, die z. B. den Unfall- und Gesundheitsschutz betreffen, sind vom Empfänger unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten.

Verbrauch

Auftragsdicke und Verbrauch richten sich nach der Art der Wasserbeanspruchung:

	Lastfall	Anwendung	Ausführung	Mindesttrockenschichtdicke	Mindestverbrauch
A	DIN 18195-4 Bodenfeuchte/nichtstauendes Sickerwasser	Kellerwände/-böden	2 Aufträge	3 mm	3,5 l/m ²
B	DIN 18195-5 nichtdrückendes Wasser/mäßige Beanspruchung	Balkone/Nassräume	2 Aufträge weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2) an Ecken und Kanten	3 mm	3,5 l/m ²
C	DIN 18195-6 aufstauendes Sickerwasser	Kellerwände/-böden	2 Aufträge mit weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2)	4 mm	4,5 l/m ²
D	drückendes Wasser (Grundwasser, Eintauchtiefe ≤ 3 m)	Kellerwände/-böden	2 Aufträge mit weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2)	4 mm	4,5 l/m ²

Die angegebenen Verbrauchsmengen können sich bedingt durch die handwerkliche Verarbeitung um ca. 1 bis 1,5 l/m² erhöhen. Die Verbrauchsmengen für die Kratzspachtelung sind gesondert zu berücksichtigen.

* Warenzeichen The Dow Chemical Company



Saint-Gobain Weber GmbH
 Bürgermeister-Grünzweig-Str. 1
 67059 Ludwigshafen
 Telefon 0 180 5 / 93 23 7-2